

**Auszug aus der Niederschrift
8. Sitzung des Kulturausschusses vom 26.01.2022**

- 1 „Expert*innendialoge im Sozialraum“, Strategiepapiere und Handlungsempfehlungen für die Sozialräume Alstaden/Lirich, Mitte/Styrum und Oberhausen-Ost
 M/17/1333-01
 zur Kenntnis genommen**

Frau Mannarino stellt für den Bereich Soziales anhand einer Präsentation den Prozess dar.

Der Expert*innendialog im Sozialraum ersetzt die ehemaligen Sozialraumdialoge mit einem neuen Konzept und einem neuen Namen. Jährlich ist eine Sozialraumkonferenz vorgesehen.

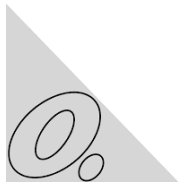
Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Mannarino betont, dass Fraktionen und Gruppen Anträge stellen können und fragt nach bereits bestehenden Ideen.

Herr 1. Beig. Und Stk Tsalastras stellt fest, dass das Konzept den Kulturbereich bisher nicht berücksichtigt hat. Im Hinblick auf das seit langem bestehende Konzept der kulturellen Bildung schlägt er vor, dass Projekte nochmals überprüft und dem Sozialbereich zurückgekoppelt werden sollen.

Frau Mannarino erklärt, dass von Seiten des Sozialbereichs die vorhandenen Aktivitäten weder bewertet noch nach ihrer Wirkung untersucht worden sind. Die Handlungsempfehlungen werden auch nicht priorisiert. In Zukunft sollen die Aktivitäten aus der Kultur mit berücksichtigt werden und in den Handlungsempfehlungen aufgenommen werden.

Anlage 1 Präs_Expertinnendialoge_OB_Kulturausschuss1



„EXPERT*INNENDIALOGE IM SOZIALRAUM“

VORSTELLUNG DER STRATEGIEPAPIERE ALSTADEN/LIRICH, MITTE/STYRUM UND OBERHAUSEN-OST

VORTRAG FÜR DEN KULTURAUSSCHUSS OBERHAUSEN

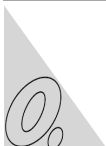
26.01.2022



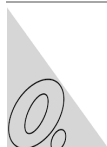
GLIEDERUNG



1. STRATEGISCHE SOZIALPLANUNG
2. EXPERT*INNENDIALOGE IM SOZIALRAUM (SOZIALRAUMKONFERENZEN)
3. STRATEGIEPAPIERE
4. UMSETZUNG VON HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
5. WEITERES VORGEHEN



STRATEGISCHE SOZIALPLANUNG



„Expert*innendialoge im Sozialraum“
Strategiepapiere und Handlungsempfehlungen

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

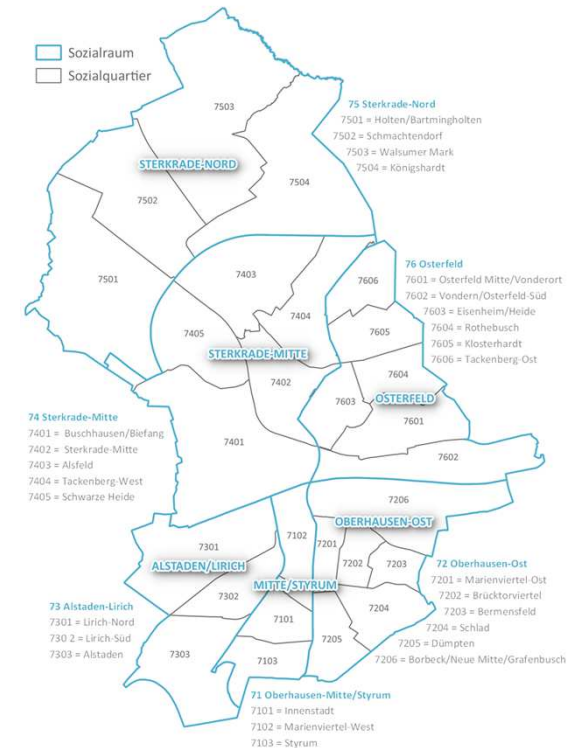


EXPERT*INNENDIALOGE IM SOZIALRAUM

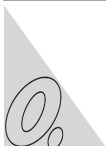


KONZEPTION DER SOZIALRAUMKONFERENZEN

- Wiederaufnahme der früheren „Sozialraumgespräche“ mit neuer strategischer Ausrichtung und neuem Namen „Expert*innendialoge im Sozialraum“
- Förderung durch das Landesprogramm „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ des Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW)
- Einrichtung einer befristeten Vollzeitstelle, Einbringung einer eigenen halben Stelle als Geschäftsführung
- Unterstützt durch ein interdisziplinäres verwaltungsinternes „Organisationsteam“
- Begleitung durch das Team Armutsbekämpfung und Sozialplanung (TAS) der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.)
- Einbindung bestehender „Sozialraumgremien“
- Jährlich 6 Konferenzen, für jeden Sozialraum eine Konferenz



Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich 3-2 Soziales.



„Expert*innendialoge im Sozialraum“
Strategiepapiere und Handlungsempfehlungen

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

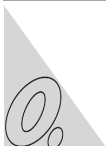


EXPERT*INNENDIALOGUE IM SOZIALRAUM



INTERDISZIPLINÄRES ORGANISATIONSTEAM

- ◆ 0-4 Chancengleichheit
- ◆ 2-2 Umwelt
- ◆ 2-5 Sport
- ◆ 2-6 KI
- ◆ 3-1 Kinder, Jugend und Familie
- ◆ 3-2 Soziales
- ◆ 3-3 Schule
- ◆ 3-4 Gesundheit
- ◆ 3-5 Jobcenter
- ◆ 4-5 Statistik
- ◆ 5-1 Stadtplanung





INHALT UND AUFBAU DER STRATEGIEPAPIERE

SOZIALRAUMANALYSE

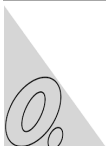
- ◆ Sozialraumdaten (Daten aus der Statistik)
- ◆ Handlungsbedarfe
- ◆ Ziele
- ◆ (bestehende) Maßnahmen

MAßNAHMENSTECKBRIEFE

- ◆ Überwiegend bereits vorhandene Maßnahmen von Stadtverwaltung und freien Projektträger*innen
- ◆ Lokale aber auch sozialraumübergreifende /gesamtstädtische Maßnahmen
- ◆ Enthalten Beschreibungen mit Umsetzungsstand und Ansprechpartner*innen
- ◆ „Ampel-System“
- ◆ *Für Alt-Oberhausen 48 Maßnahmensteckbriefe*

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

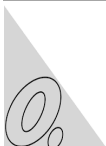
- ◆ Werden abgeleitet aus der Sozialraumanalyse und den Maßnahmen
- ◆ Abgestimmt, umsetzungsfähig, wissenschaftsbasiert
- ◆ Zentrales Kommunikationsinstrument
- ◆ Sollen sowohl Versorgungslücken schließen als auch Verstärkungen fördern
- ◆ Dienen als Anknüpfungspunkte für Fachbereiche und Projektträger*innen in der eigenen bzw. integrierten Planung (bspw. Förderanträge, Konzepte und Berichte)





ERKENNTNISSE DER STRATEGIEPAPIERE MITTE/STYRUM

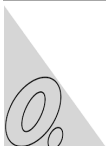
- ◆ Rund 85 Institutionen identifiziert, die meisten in der Innenstadt
 - Viele Hauptsitze und/oder gebündelte Anlauf- und Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände in der Innenstadt
 - Sozialraumgremium „AK Soziales“
- ◆ 48 Maßnahmen identifiziert, Besonderheiten:
 - Projektgebiet „Brückenschlag“
 - 11 von 12 KTE sind Familienzentren
 - 11 von 12 KTE „plusKita“
 - 2 Familiengrundschulzentren (in der Planung)
 - Sehr aktives Stadtteilmanagement





ERKENNTNISSE DER STRATEGIEPAPIERE ALSTADEN/LIRICH

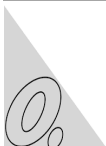
- ◆ Rund 60 Institutionen, die meisten in Lirich-Süd
 - Bündelungen mehrerer Institutionen am Zentrum Altenberg und im Wohnpark Bebelstraße
 - Zweiter Standort des Quartiersbüros für Senior*innen im Wohnpark als Folge des Expert*innendialoges
 - Keine weiterführende Schule
 - Sozialraumgremium „Alstaden/Lirich“
- ◆ 48 Maßnahmen identifiziert, Besonderheiten:
 - 8 von 10 KTE sind Familienzentren, in Lirich-Nord und -Süd alle
 - 2 Familiengrundschulzentren
 - Projektgebiet „Brückenschlag“





ERKENNTNISSE DER STRATEGIEPAPIERE OBERHAUSEN-OST

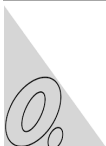
- ◆ 74 Institutionen identifiziert, gleichmäßig im SZ verteilt:
 - Bündelung von Anlaufstellen an der Mülheimer Straße
 - Ausschließlich kirchlich getragene Jugendeinrichtungen
 - Sozialraumgremium „Forum Oberhausen-Ost“
- ◆ 48 Maßnahmen identifiziert, Besonderheiten:
 - Umsetzung des Masterplans „Saubere Luft für Oberhausen“
 - Vielfältige Gesundheitspräventionsangebote für Kinder an Grundschulen vorhanden
 - 5 von 15 KTE sind Familienzentren





HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

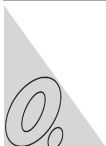
- ◆ Basis sind Sozialraumanalyse und bestehenden Maßnahmen
- ◆ Berücksichtigung bestehender Handlungsempfehlungen in Berichten der Fachverwaltung
- ◆ 31 Handlungsempfehlung mit unterschiedlichen Raumbezügen (gesamtstädtisch vs. sozialräumlich)
 - Handlungsbedarfe ähneln sich in den Sozialräumen
 - Individuelle Herleitung anhand der Daten





HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- ◆ Zielgruppe Kinder: u.a.
 - Förderung eines mindestens 2-jährigen KTE-Besuchs
 - Ausbau gesundheitsförderlicher Strukturen in KTE/Schule
 - Aufsuchende präventive und interventive Berufsberatung und Perspektivklärung in Jugendzentren
- ◆ Zielgruppe Familien: u.a.
 - Etablierung von Lotsendiensten in Familienzentren und für die Arbeitsintegration („4 im Revier“; SITAO)
 - Ausweitung von Angeboten für Alleinerziehende
 - Ausweitung und Flexibilisierung von Kinderbetreuung
- ◆ Zielgruppe Menschen in Armutslagen: u.a.
 - Verbesserung der sozialen Teilhabe
 - Intensivierung der Beratungsanlaufstellen und Angebote





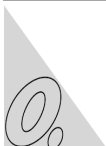
HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

◆ Zielgruppe Senior*innen: u.a.

- Entwicklung von Ansätzen zur besseren Erreichbarkeit von alleinlebenden Senior*innen (in Armutslagen)
- Förderung bezahlbarer alternativer Wohnformen für ältere Menschen

◆ Zielgruppe Fachplanung: u.a.

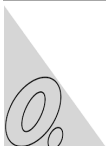
- Expert*innendialoge verstetigen
- Erörterung von Lebenslagen von Alleinerziehenden
- Schaffung von Bleibe- Anschlussperspektiven für Beschäftigte über das Teilhabechancengesetz
- Entwicklung einer integrierten Online-Plattform zur Übersicht von Institutionen
- Einbezug des Sozialindexes in weitere Fachplanungen
- Erstellung einer Übersicht der Kooperationen zwischen Sportvereinen/KTE/Grundschulen





POTENZIALE DER STRATEGIEPAPIERE

- ◆ Dezernatsübergreifende Steuerungsunterstützung
- ◆ Sozialraumscharfe, datengestützte Darstellung von Handlungsbedarfen zur Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse
- ◆ Schaffung von Transparenz (über ansässige Institutionen, Berichte, Zielgruppen, bestehende und ggf. fehlende Maßnahmen)
- ◆ Fundierte Datengrundlage für Förderanträge, politische Anträge der Fraktionen
- ◆ Berücksichtigung der Strategiepapiere in weiteren Fachplanungen (bspw. integriertes Stadtentwicklungskonzept)

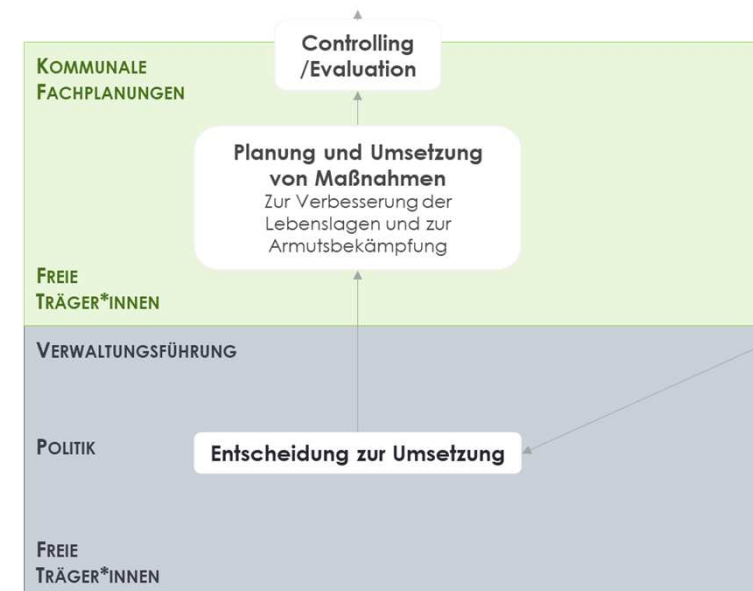


UMSETZUNG VON HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



BEGLEITUNG VON ENTSCHEIDUNG UND UMSETZUNG

- ◆ Handlungsempfehlungen dienen als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für
 - Verwaltungsvorstand
 - Freie Träger*innen
 - Politik
- ◆ Dezentrale Entscheidungskompetenzen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen und Finanzierung von Maßnahmen
 - Bestehende Ressourcen nutzen / Angebote an Bedarfe anpassen
 - Grundlage für Förderanträge (*ZiQ, Aktiv, kinderstark*, etc.)
 - Grundlage für politische Anträge der Fraktionen
- ◆ Begleitung der Umsetzung der Handlungsempfehlungen durch Verstetigung der Expert*innendialoge und Fortschreibung der Strategiepapiere



WEITERES VORGEHEN



VERÖFFENTLICHUNG

- ◆ Vorstellung der Strategiepapiere und Handlungsempfehlung in den politischen Gremien
- ◆ Vorstellung der Strategiepapiere in Verwaltungsgremien und Arbeitskreisen (AG Strategische Planung, AG Wohlfahrt, ...)
- ◆ Vorstellung in den Sozialraumgremien

WEITERE VERANSTALTUNGEN

- ◆ Expert*innendialoge Sterkrade-Mitte 10.02.2022 (wegen Corona verschoben)
- ◆ Expert*innendialoge Sterkrade-Nord 17.03.2022
- ◆ 2. Halbjahr 2022 Start nächste Runde der Expert*innendialoge



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!



NACHFRAGEN ODER ANREGUNGEN?

Bereich 3-2 Soziales

Fachbereich 3-2-10/Finanzen/Controlling/Planung

Sozialraumkonferenzen

Jasmin Mannarino

Jasmin.Mannario@oberhausen.de

Tel. 0208 825-9054

Sozialraumkonferenzen

Rebecca Osono

Rebecca.Osono@oberhausen.de

Tel. 0208 825-9068

Sozialplanung

Carolin Trappmann

Carolin.Trappmann@oberhausen.de

Tel. 0208 825-9067

WEITERFÜHRENDE LINKS:

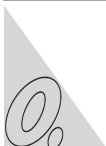
www.Oberhausen.de/Sozialbericht

www.Oberhausen.de/Expertinnendialoge

www.oberhausen.de/atlas/Sozialstrukturatlas/

www.oberhausen.de/atlas/Bildungsatlas/

www.duva-server.de/OBIS/#app/startpage



„Expert*innendialoge im Sozialraum“
Strategiepapiere und Handlungsempfehlungen

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



16